

Die Unbefleckte Empfängnis Mariens – Novena – Tag 7

Wir setzten diese Jungfrau ein zur Königin über alle Geschöpfe.

Buch vom Himmel

Band 15 - 8. Dezember 1922

Luisa Piccarreta

... Dies ist der Grund, weshalb Wir sie zur Königin über alle einsetzen.
Denn, wenn Wir wirken, tun Wir es mit Verstand, Weisheit und Gerechtigkeit.

***Sie gab ihrem menschlichen Willen niemals Leben,
sondern Unser Wollen war in ihr stets unversehrt.***

Wie konnten Wir zu einem anderen Geschöpf sagen:

„Sei du die Königin des Himmels, der Sonne, der Sterne, usw.“, wenn es,
-anstatt von Unserem Wollen beherrscht zu werden,
von seinem eigenen menschlichen Willen beherrscht worden wäre?

Alle Elemente, der Himmel, die Erde,
-hätten sich aus dem Regime und der Herrschaft dieses Geschöpfs zurückgezogen.

Alle hätten in ihrer stummen Sprache gerufen: „Wir wollen sie nicht. Wir sind ihr überlegen,
weil wir uns nie aus deinem Ewigen Wollen zurückgezogen haben.“

„Wie Du uns erschaffen hast, so sind wir“, hätte
-die Sonne gerufen mit ihrem Licht,
-die Sterne mit ihrem Funkeln,
-das Meer mit seinen Wellen,
und so alles Übrige.

Alle fühlten die Herrschaft dieser himmlischen Jungfrau,
die beinahe wie ihre Schwester nie ihren Willen kennenlernen wollte,
-sondern allein den Willen Gottes,
Daher haben sie nicht nur ein Fest gefeiert,
sondern fühlten sich geehrt, ihre Königin zu haben.

Und sie liefen,
-um sie zu umgeben und ihr Gefolge zu bilden und
-ihr Hochachtung zu zollen:

-der Mond als Schemel zu ihren Füßen,
-die Sterne als Krone,
-die Sonne als Diadem,
-die Engel als Diener,
-die Menschen wie in Erwartung.

Alle, alle gaben ihr die Ehre und zollten ihr ihre Hochachtung.

Es gibt keine Ehre und Herrlichkeit, die Unserem Willen nicht gegeben werden kann,

-weder, wenn Er in Uns handelt, oder in seinem eigenen Sitz,
-noch wenn Er im Geschöpf wohnt.